Das Löffeln

Download zum MOe-Online-Vortrag vom 26.01.2023 von Gerrit Kapferer - Salzburg

Die Serie „Wasser gießen“ wird im Materialhandbuch „Montessori einfach klar“ Band 1 (S. 12 - 14) ausführlich beschrieben. Die vorgestellte Übungsreihe zeigt Beispiele, wie die Schwierigkeit gesteigert und das Interesse durch Variationen erhalten werden kann. So lassen sich Übungen für jedes Kind anbieten – egal, auf welchem Entwicklungsstand es sich befindet.

Diese Überlegungen werden hier auf das LÖFFELN übertragen.

Das Löffeln zu beherschen, erlebt das Kind als besonders wichtig, bewegt es sich doch damit einen weiteren Schritt in Richtung Selbständigkeit. Nicht mehr gefüttert werden, welch eine Errungenschaft!

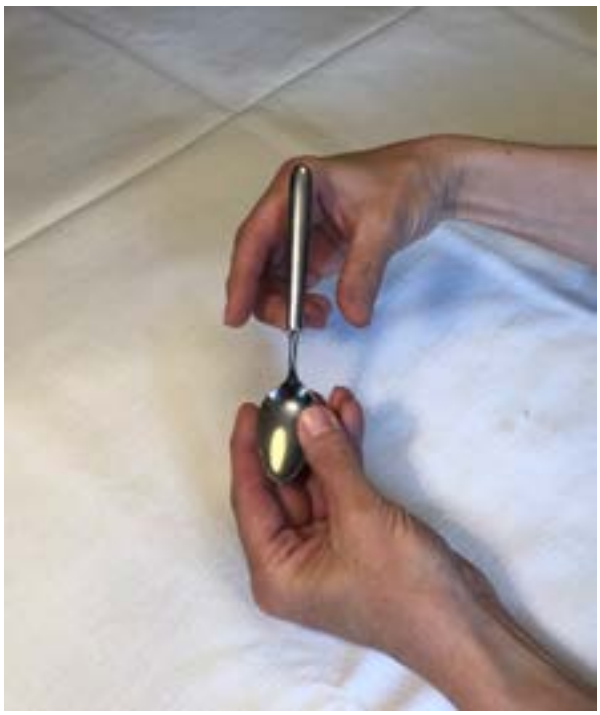
Doch Löffeln will gelernt und geübt sein.
Die Übung des täglichen Lebens „LÖFFELN“ bietet dem Kind die Möglichkeit, die Bewegung zu koordinieren und zu verfeinern, ja zu perfektionieren.

Wie bei allen anderen Übungen des praktischen Lebens geht es Montessori um viel mehr, als das Beherrschen einer alltäglichen Verrichtung. Das Kind lernt Aufgaben als solche zu erkennen, sich dafür zu entscheiden, und dann die Bewegungen so zu koordinieren, dass der Zweck der Übung sich erfüllt. Das fordert Willen, Geist, Konzentration und die Muskulatur.

Nebenbei wird die Stifthaltung vorbereitet, die das Kind später für "das Schreiben“ benötigt.

Löffeln richtig vorgemacht

Gleich zu Beginn ist auf das bewusste Aufnehmen des Löffels zu achten. Der Löffel wird mit der linken Hand aufgenommen und in den Dreipunktgriff der rechten Hand gelegt (bei Linkshändern umgekehrt).



Löffel über das gebende Gefäß:

Drehbewegung aus dem Handgelenk - eintauchen:

Gegendrehung aus dem Handgelenk - aufnehmen des Materials:

Heben des befüllten Löffels - über dem Gefäß innehalten:

Löffel über das nehmende Gefäß führen - über ihm wieder innehalten:

Hand senken:

Handgelenk zum Entleeren des Löffels drehen:

Löffel nach oben heben und wieder in die "Ausgangsposition" bringen:

Der Ablauf wird dem Kind immer exakt gleich dargeboten. Folgende Varianten sind möglich:

Arbeiten	von links nach rechts ODER von rechts nach links - und wieder zurück, bzw. das Tablett drehen
Arbeiten	nur mit der bevorzugten Hand ODER mit beiden Händen (Löffel-Hand tauschen beim Zurücklöffeln)

Wann ist der richtige Moment dem Kind den Löffel zu übergeben?

Das ist individuell und folgt aus der Beobachtung der Kindes.

- Nach ca. 3 Löffelbewegungen
- Wenn das Kind signalisiert, dass es weiterarbeiten möchte.
- Nach dem abgeschlossenen Demonstrationszyklus

Mit der Frage: „Möchtest du weitermachen?“ wird das Kind in die Entscheidung mit eingebunden.

Die folgenden Übungsreihen stellen jeweils einen anderen Aspekt in den Mittelpunkt:
die Technik, den Löffel, das Gefäß und das Material.
Zum Schluss werden noch einige nette Ideen angefügt.

Übungsreihen:

Schwerpunkt auf DER TECHNIK

Vom schweren - zum leichten Material:

Golfbälle
Der Schöpflöffel verlangt eine ausladende Drehbewegung des Handgelenkes, um das Material aufzunehmen.

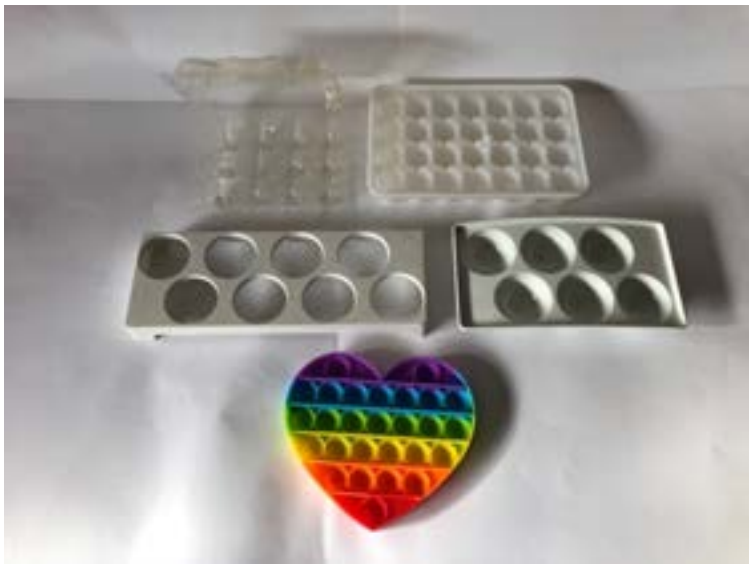
Schneckenhäuser
Aufgrund des unterschiedlichen Gewichts lernt das Kind seine Kraft zu dosieren.

Vom freien Ablegen des Materials - zum gezielten Platzieren:

Werden dem Kind Materialablagen angeboten, gilt es die Motorik so zu koordinieren, dass der Zielpunkt getroffen wird. Die hier gezeigten Beispiele verlangen eine exaktere Ablage. Auch zeigen sie die Veränderung vom Großen zum Kleinen.

Weitere Materialien, die sich eignen, darin gezielt Material abzulegen:

Eiswürfelbehälter, Wachteleier-Verpackung, Eierbehälter, Popp-Its, Pralinen-Verpackung, Muffin-Formen,...



Schwerpunkt auf DEM LÖFFEL

Vom Löffel mit langem Stiel - zum Löffel mit kurzem Stiel:

Als „lang“ ist ein Löffelstiel zu bewerten, wenn er exakt in die Kinderhand passt. Diese variiert je nach Körpergröße des Kindes.
Ein Stiel, der länger ist als die Kinderhand, ist als weitere Schwierigkeit zu sehen.

Der Süßstoff-Löffel ist kurz, eine besondere Herausforderung.
Dieser Holzlöffel verlangt den Dreipunktgriff, welcher eine Einübung für die Stifthaltung ist.

Vom Löffel mit tiefer Löffelmulde - zum Löffel mit flacher Löffelmulde:

Während ein flacher Löffel eine ruhige und gleichmäßige Bewegung verlangt, verzeiht ein Löffel mit tiefer Löffelmulde noch ungeübte Bewegungen.

Vom Löffel mit dickem Griff - zum Löffel mit dünnem Griff:

Jungen Kindern, die noch mit dem Faustgriff greifen, ist ein dicker Griff eine große Hilfe.

Entwicklung des Greifens: Vom Faustgriff zum Dreipunktgriff
(Touwen 1984) Am Beginn steht das Greifen mit der ganzen Innenfläche der Hand (Faustgriff), allmählich verlagert sich der Griff zum Daumen hin (radialer Faustgriff), es folgt der Scherengriff (Greifen mit gestrecktem Daumen und gestrecktem Zeigefinger), im Anschluss der Pinzettengriff (Greifen mit Daumen und Zeigefinger), und schließlich der Dreipunktgriff, bei dem der Mittelfinger noch stützend wirkt.

Vom großen Löffel - zum kleinen Löffel:

Der Löffel ist so klein, dass er mit Pinzettengriff genommen werden muss. Als Material werden hier Indianerperlen angeboten.

Schwerpunkt auf DAS GEFÄSS

Vom Gefäß mit flachem Rand zum Gefäß mit hohem Rand:

Mit "flach" ist hier eine übliche Schalenhöhe gemeint.

Bei Gefäßen mit hohem Rand wird eine Kippbewegung des gebenden Gefäßes erforderlich, da das Material sonst vom Löffel fällt.

Vom Gefäß mit einem tiefsten Punkt - zum Gefäß mit flachem Boden:

Das hier gezeigte Gefäß sammelt das Material an der tiefsten Stelle. Das hilft dem Kind beim herauslöffeln der letzten Granulatsteine.
Eckige Gefäße ermöglichen, das Material mit dem Löffel in eine Ecke zu schieben.

Die hier gezeigten Schalen verlangen einen notwendigen Schwung der Bewegung beim Aufnehmen des Materials mit dem Löffel. Ist dieser zu gering, lassen sich die Murmeln nicht nehmen.

Vom Gefäß mit einem nach innen hängendem Rand - zu einem Gefäß mit einem nach außen hängendem Rand:

Hier sind in einer Übung beide Schwierigkeiten enthalten.
Der nach innen hängende Rand hilft dem Löffel das Material beim Aufnehmen nicht zu verlieren.

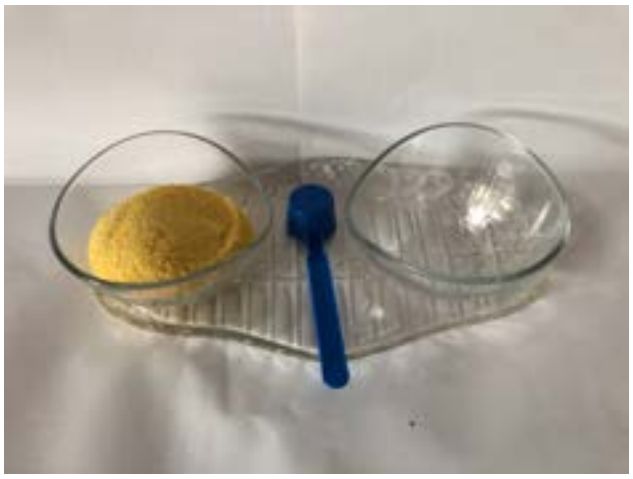
Bisher galt: Die Übung ist fertig, wenn das gebende Gefäß leer ist.
Hier ist nun vom Kind selber zu entscheiden, wann die Übung beendet ist.

Schwerpunkt auf DAS MATERIAL

Vom großen – zum kleinen – zum feinen Material:

Tennisbälle, Jonglierbälle, Überraschungseier, ...

Mugelsteine



Der Polenta ist schon als fein zu bewerten. Besonders wenn die letzten Reste aus dem Gefäß geholt werden, zeigt sich hier die Schwierigkeit.

Vom Material, das gut in die Löffelmulde passt - zum Material, das nicht gut in die Löffelmulde passt:

Der Löffel ist hier auf beiden Bildern der gleiche. Für die Kastanien ist er eigentlich zu klein, dennoch funktioniert es bei entsprechender Bewegungskoordination.

Vom Material, das sich gut löffeln lässt - zum Material, das sich „wehrt“:

Zusätzlich ist hier noch eine Mengen-Zuordnungs-Aufgabe gegeben.

Chips und andere Dinge, die sich gegen das Löffeln wehren, sind für manche Kinder eine willkommene Herausforderung.

Vom Arbeiten mit einer (Löffel-) Hand - zum Arbeiten mit zwei Händen :

Mit der zweiten Hand ist das gebende Gefäß zu halten und zu neigen, damit der Löffel das Material herausheben kann.

Mit der zweiten Hand ist das Sieb zu halten. Hier sollen die glitzernden Sterne aus dem Sand gesiebt werden.

Mit der zweiten Hand ist der Tennisball zu halten und zusätzlich noch zu drücken, damit sich der Mund für das Füttern öffnet.

Von „nur ein Gegenstand passt auf den Löffel“ - zu „mehrere Gegenstände passen auf den Löffel“:

Während der Löffel aufgrund seiner Größe hier nur einen Gegenstand aufnehmen kann,

kann dieser Löffel mehrere Gegenstände auf einmal aufnehmen, so wie bei der bereits gezeigten Bohnen-Übung.
Darüber hinaus ist hier noch eine Farbzuordnung gefragt.

SONSTIGE IDEEN

Honig löffeln:

Wasserperlen mit einem Suppenlöffel oder einem Schöpfsieb löffeln:

Eis (Knete) löffeln:

Mit einer Löffelwaage Gewicht löffeln:

Auf die Feinwaage löffeln / Invarianzbegriff :

Unterschiedliche Materialien zeigen verschiedene Volumen, obwohl das Gewicht ident ist.

Um den Löffel selbst ästhetisch zu präsentieren, eignet sich

- ein Löffelhalter
- eine flache, kleine Schale
- ein schmales Körbchen

Ist es notwendig, zu allen Überlegungen eine Übung in der Gruppe anzubieten?

Nein! Auf Basis der Beobachtung ist eine Wahl zu treffen, die wiederum nach den Bedürfnissen und Interessen des Kindes stetig angepasst werden soll.

Selbstkontrolle

- das Material fällt daneben
- ein Strich im Inneren der Schale
- bei Aufgaben zum Messen, Wiegen oder Zuordnen geht es sich genau aus

Materialvorschläge für das Löffeln

Lebensmittel: Maiskörner, Kaffeebohnen, Linsen, Bohnen, Nudeln, Walnüsse, Haselnüsse, Gries, Zuckerstreusel, Kandiszucker, Eiswürfel, Reis, Polenta, Honig,...

Alternativen zu Lebensmittel: kleine Zapfen, Mugelsteine, Kirschkerne, Bommel, Tischtennisbälle, Golfbälle, Gummibälle, Holzkugeln, Perlen, Korken, Muscheln, Knöpfe, Wattekugeln, Styroporflocken, Schneckenhäuser, Murmeln, Streumaterialien, Knete / Plastilin, Magnetsand, …

Löffel-Arten: Schöpflöffel, Eislöffel, Teelöffel, Esslöffel, Mokkalöffel, Kochlöffel, Honiglöffel, Messlöffel, Eierlöffel,…

Ähnliche didaktische Reihen wären: Schaufeln, Schöpfen